



MERKBLATT

LANDRATSAMT

ERDING

Gesundheitswesen

Bajuwarenstr. 3

85435 Erding

Tel.: 08122/58-1430

Fax: 08122/58-1431

e-mail: gesundheitsamt

@lra-ed.de

Shisha – Jugendtrend Wasserpfeife

(Quellen: www.mindzone.de, Bundesamt für Risikobewertung, Techniker Krankenkasse)

Wasserpfeife (Shisha)

Die Shisha ist eine Wasserpfeife arabischen Ursprungs. Vor wenigen Jahren noch völlig unbekannt, hat sich die Shisha in der europäischen Jugendkultur fest etabliert. Speziell in Deutschland ist das Shisha-Rauchen in den letzten Jahren immer populärer geworden. In vielen Bars und Cafés ist die Shisha mittlerweile ein übliches Kneipen-Utensil. Außerdem gibt es inzwischen viele Läden, die Shishas und Zubehör verkaufen.

Konsumform

In der Shisha wird meist Tabak mit Fruchtaromen oder ähnlichen Geschmacksrichtungen geraucht. Der darin entstehende Rauch wird über einen gefüllten Wasserbehälter in die Lungen gesogen. Geschickte Werbestrategien mit gesundem Obst auf den Tabakpackungen und lecker klingenden Namen wie Fruchtmix, Honigmelone oder Minze sowie der Reiz des Fremden verführen viele Jugendliche, Wasserpfeifen auszuprobieren.

Risiken des Konsums von Wasserpfeifentabak

Die Shisha funktioniert nach einem ähnlichen Prinzip wie die Alkopops, deren süßer Geschmack den Alkoholanteil überdeckt. Der durch Wasser abgekühlte und durch Fruchtaromen abgemilderte Tabakrauch kratzt weniger im Hals und wird somit viel tiefer inhaliert als Zigarettenrauch. Dies kann besonders für unerfahrene Raucher gefährlich sein. Die Risiken des Konsums von Wasserpfeifentabak sind daher höher als die von Zigarettentabak:

- ⊗ Die Menge des aufgenommenen Nikotins ist beim Rauchen von Wasserpfeifen deutlich höher als bei Zigaretten. Während einer einzigen Shisha-Sitzung wird so viel Rauch wie durch mindestens **100 Zigaretten** inhaliert. **Damit liegt das Abhängigkeitspotential von Wasserpfeifen sogar über dem von Zigaretten.** Die Folge: Die Nikotinkonzentration im Blut ist durch das Rauchen von Shishas deutlich höher als nach dem Konsum von Zigaretten. Das Nikotin ist verantwortlich für die Suchtwirkung. **Deshalb ist das Rauchen von Wasserpfeifen als Einstiegsdroge für Jugendliche gefährlich!**
- ⊗ Der Rauch von Wasserpfeifentabak enthält mindestens ebenso viele Schadstoffe wie der von Zigaretten: Neben Nikotin wurden weitere Krebs auslösende Substanzen in vielfach höheren Konzentrationen nachgewiesen, z. B. Arsen, Chrom und Nickel. Die Schadstoffe Teer und Kohlenmonoxid werden sogar in größeren Mengen aufgenommen als bei filterlosen Zigaretten. Wie beim Zigarettenrauchen lösen die Krebs erregenden Stoffe im Rauch der Wasserpfeife Krebs in Lunge, Mundhöhle und Harnblase aus. Bei Wasserpfeifenrauchern wurde zudem Krebs an der Lippe festgestellt. Darüber hinaus kann es zu einer Verschlechterung der Lungenfunktion kommen.
- ⊗ Die gemeinschaftliche Nutzung von Wasserpfeifen („Reihumrauchen“) kann die Übertragung von ansteckenden Infektionskrankheiten begünstigen wie z.B. Tuberkulose, Hepatitis, und Herpeserkrankungen. Auch über Pilzinfektionen durch mangelnde Hygiene beim Gebrauch der Wasserpfeife wurde berichtet.



LANDRATSAMT

E R D I N G

**Gesundheitswesen
Abteilung 5**

Seite 2

Was sagt das Jugendschutzgesetz?

Für das Rauchen von Wasserpfeifen gelten die gleichen Vorschriften des Jugendschutzgesetzes, die für den Konsum von Zigaretten oder anderen Tabakprodukten gültig sind. Laut Bundesnichtraucherschutzgesetz wurde die Altersgrenze zum Rauchen in der Öffentlichkeit ab 01.09.2007 angehoben. Jugendliche dürfen unter 18 Jahren in der Öffentlichkeit keine Wasserpfeife rauchen. Der Verkauf von Wasserpfeifentabak an Jugendliche unter 18 Jahren ist nicht erlaubt.

Beratung und Informationen

Weitere Informationen zu den Risiken des Shisha-Rauchens und anderer Suchtmittel finden Sie im Internet unter www.mindzone.de, www.bzga.de und www.dhs.de .

Die **Fachstelle für Suchtberatung und –prävention des Gesundheitsamtes Erding** bietet Eltern und Jugendlichen Beratungen für alle Fragen

- ☒ zu stoffgebundenen (Zigaretten, Alkohol, Nikotin, Medikamente, illegale Drogen) und nicht-stoffgebundenen Süchten (Essstörungen, Spiel- und Mediensucht)
- ☒ zur Entstehung von Sucht und Missbrauch
- ☒ zu Hilfsangeboten und das Suchthilfesystem
- ☒ sowie zu den Kostenträgern an.
- ☒ Die Beratung ist kostenlos, auf Wunsch anonym und unterliegt der Schweigepflicht.

Zudem bietet die Fachstelle folgende Dienstleistungen zur Suchtprävention an:

- ☒ Für Schüler und Jugendliche: suchtpreventive, pädagogische Unterrichtseinheiten und Projekte und Schülermultiplikatorenseminare zu den Themen Rauchen und Alkohol
- ☒ Angebote für Eltern, Lehrer und pädagogisches Personal aus der Jugendhilfe und Jugendarbeit
- ☒ sowie Betriebsseminare und sonstige Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit.

Gerne berät Sie zu unserem Dienstleistungsangebot unsere Fachkraft für Suchtfragen:
Frau Dipl. Soz-Päd. Petra-Christine Schaible, Telefon: 08122/581430.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Wolfgang Hierl
Schularzt